

25.01.2016 22:32 Uhr



## Sparkasse: Fusion stößt auf Skepsis

**Pfaffenhofen (mck) In die Kritik an der geplanten Fusion der Sparkassen aus Ingolstadt, Pfaffenhofen und Eichstätt haben nun auch Politiker der Grünen und der Linken eingestimmt. Erstere haben wie berichtet schon bei ihrer Versammlung am Freitagabend Skepsis geäußert - und gestern noch einmal nachgelegt: "Bei der Sparkassenfusion haben wir als Grüne große Bauchschmerzen", sagt etwa Roland Dörfler.**



"Stand heute überwiegen aus unserer Sicht klar die Nachteile." Aus der Warte der Kreisstadt, deren Dritter Bürgermeister er ist, drohe Pfaffenhofen der Verlust von Entscheidungskompetenzen sowie Einbußen bei der Gewerbesteuer. "Aber auch für die Kunden sehe ich wenig Vorteile", sagt Dörfler. Pfaffenhofen sei im Falle einer Fusion nur noch eine Filiale, kurze Wege zu Ansprechpartnern in der Bank würden verloren gehen. Und auch für das Personal vermutet Dörfler nichts Gutes: "Vielleicht kommt es nicht zu betriebsbedingten Kündigungen, aber zumindest eine Nachbesetzung von Stellen wird es wohl nur noch bedingt geben." Auch die Grünen-Kreisvorsitzende Kerstin Schnapp ist skeptisch: "Wir wissen nicht, welche negativen Effekte für Kunden und Mitarbeiter entstehen, wie sie bei einer Vielzahl von Fusionen zu beobachten sind, etwa Filialschließungen, Arbeitsplatzabbau und -verlagerung - und damit auch eine für Pfaffenhofen nachteilige Verschiebung der Lohnsummen in einem Fusionsinstitut", kritisiert die Grünen-Fraktionssprecherin im Kreistag. "Auch scheint eine faire und dauerhaft verlässliche Aufteilung des Gewerbesteuerertrags noch nicht gesichert." Sie sieht die Befürworter einer Fusion in der Pflicht zu mehr Transparenz: "Wenn bei einem soliden Unternehmen in kommunaler Hand, wie der Sparkasse Pfaffenhofen, ohne finanzielle oder strukturelle Not die Eigenständigkeit in weiten Teilen aufgegeben werden soll, dann braucht es mehr Information und Diskussion über die Vorteile", findet sie. Vor allem müssten die bis dato gravierend erscheinenden Nachteile der Fusion aus dem Weg geräumt werden.

Kritik an den Fusionsplänen kommt auch von den Linken: "Die Fusion wird Stellen und Service kosten", mahnt die Bundestagsabgeordnete Eva Bulling-Schröter. "Wo liegen heutzutage eigentlich noch die Unterschiede zwischen kommunalen und Genossenschaftsbanken sowie privaten Bankhäusern? Seit Jahren schon gibt es negative Angleichungen im Geschäftsgebaren." Der Zusammenschluss der drei Sparkassen werde früher oder später zu Kündigungen und Standortschließungen führen. Laut Bulling-Schröter ist die geplante Fusion lediglich "kaschierter Arbeitsplatzabbau in Reinform und deshalb abzulehnen".

*Von Michael Kraus*

### Mehr zum Thema

["Auf Zeit spielen ist nicht angesagt"](#)

[Es wird weiter geredet](#)

[Es geht weiter ums Geld](#)

[Fusion: Gespräche gehen weiter](#)

["Kein Hexenwerk"](#)

["Jetzt ist die Politik am Zug"](#)

[Nicht einmal eine Tendenz](#)

[Ampel auf Grün geschaltet](#)

[Sparkassenfusion hinter verschlossenen Türen diskutiert](#)

Gut aufgestellt und ohne Druck  
Großer Rückhalt für Fusionspläne  
Zweckehe mit langem Vorlauf  
Genossenschaftsbanken als positives Beispiel  
Bankkunden fürchten um ihre Filialen  
"Offen für weitere Fusionen"  
Sparkassen in Not  
Sparkassen-Hochzeit Anfang 2017?  
Mögliche Mega-Hochzeit  
Die Entscheidung soll einmütig sein  
Mega-Hochzeit  
Oberbürgermeister Christian Lösel: "Überlegungen in Zeiten ohne Not"

zu diesem Artikel sind keine Beiträge vorhanden

Um Beiträge schreiben zu können, müssen Sie eingelogged sein!

**Benutzername**

**Passwort**

Login

Noch keinen Zugang?  
Jetzt kostenlos registrieren!

Anmeldung über Cookie merken

---

URL: <http://www.donaukurier.de/lokales/pfaffenhofen/Pfaffenhofen-Sparkasse-Fusion-stoesst-auf-Skepsis;art600,3173559>